AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

Philipp Degenhardt mit einem Ruheplatz gewürdigt

Großer Bahnhof für Else und Philipp Degenhardt. Über 30 Mitglieder des Verschönerungsvereins waren in den Hahnenbusch gekommen, um dem Ehepaar für ihren langjährigen Einsatz bei der Dorfverschönerung und für die 18. gesponserte Ruhebank zu danken.

Ehrenvorsitzender Albrecht Kaffenberger würdigte besonders das große Engagement des 81-Jährigen Philipp Degenhardt. Seit über 15 Jahren sei er bei nahezu allen Dorfverschönerungsaktionen in vorderster Reihe mit dabei. Unzählige Maßnahmen wären von ihm in eigener Regie abgewickelt worden. Manchmal erfahre der Vorstand von seinen Arbeiten erst dann, wenn sie der vitale Rentner bereits zur Zufriedenheit aller abgeschlossen habe. Kaffenberger kündigte an, dass er in die nächste Jahreshauptversammlung den Antrag einbringen werde, Philipp Degenhardt zum Ehrenmitglied zu ernennen.
Degenhardts kontinuierlicher Einsatz kommt nicht von ungefähr. Als Ältester von acht Kindern musste er immer aktiv sein, immer kämpfen. Nicht nur für sich selbst, sondern auch für die Geschwister, für die Familiengemeinschaft. Diese Jugenderfahrung prägte ihn und sein Verhalten auch bei seinen sportlichen Aktivitäten. Als Mannschaftsspieler streifte er sich

rund 1.200 Mal das blau-weiße Trikot des TSV über. Unter den Fußballspielern war er als Kämpfer bekannt und anerkannt, gab nie auf. 1956 wurde er mit dem TSV Kreismeister und stieg in die A-Klasse auf.
Dort absolvierte Degenhardt jedes Jahr die meisten Spiele, klagte selten über Verletzungen oder Überlastungen durch Beruf, Hausbau und Familie. Als Dank für 500 Spiele in der ersten Mannschaft erhielt er einen auf einem Marmorsockel stehenden goldenen Fußballer. Mit gleichem Willen und Leidenschaft ging er auch seine rund 500 Spiele in der Altherrenmannschaft an. Und übertrug seine Einstellung auf seine Arbeit im Verschönerungsverein. Dort konnten ihn sogar schwere gesundheitliche Probleme nicht von seinen vielen Vorhaben in der großen Reichenbacher Gemarkung abbringen.

Zur Einweihungsfeier hatten Degenhardt und seine Kinder und Enkel allerlei Trinkbares für Trinkfeste mitgebracht, dazu einen kleinen Imbiss. Bei angeregter Unterhaltung zog sich die Feier bis zur Dunkelheit hin. Dabei spielte es keine Rolle, dass die Beteiligten zum Abschluss noch kräftig „gewesche“ wurden. (Text: he, Fotos: fk)

Theodor-Koerner-Anlage auf Vordermann gebracht

Auf Vordermann gebracht wurde die „Theodor-Körner-Anlage“ unterhalb des Borsteins von Mitgliedern des Verschönerungsvereins (VVR). Zwölf Helferinnen und Helfer waren unter der Regie von Albrecht Kaffenberger im Einsatz. Mit Seil und Winde wurden die Findlinge, die zwei Ruhebänke darstellen, wieder zusammengerückt. Mit den Jahren hatten sich Einzelteile verschoben, so dass die Bänke nur noch bedingt genutzt werden konnten.

Ferner frischten die Dorfverschönerer das Gelände um Gedenksteine und Bänke auf, entfernten die sich mit den Jahren angesammelten Abfälle, sowie den zur Hausmüllentsorgung genutzten großen Abfallkorb. Nach Abstimmung mit der Gemeinde wird es auch hier wie im Felsenmeer künftig keine Entsorgungsmöglichkeit mehr geben. Irene Gorka und Petra Baumbach befreiten einen Hang von einer Schicht Felsenkies. Die Fläche wird mit

Mutterboden aufgefüllt. Künftig sollen dort einige für trockene und schattige Stellen geeigneten Pflanzen blühen, so zum Beispiel das blühende Immergrün (Vinca Minor).
An Kerwemontag, 26. August, 10.30 Uhr, wird dann in einer kleinen Feierstunde an Theodor Körner erinnert werden. Der deutsche Freiheitskämpfer starb an diesem Datum vor genau 200 Jahren. VVR-Mitglied Helmut Lechner wird die Lebensleistung Körners in Erinnerung rufen. Die Gäste wollen auf die gelungene Instandsetzung anstoßen und dann in den örtlichen Gaststätten oder bei der Feuerwehr die Reichenbacher Kerb weiterfeiern. (Text: he, Fotos: fk)

Der wieder hergerichtete Körnerplatz erstrahlt in neuem Glanz

Rudbeckia erstrahlt derzeit in voller Pracht

Eine Freude im Staudengarten ist derzeit der Sonnenhut (Rudbeckia sullivantii). Der große Korbblütler mit den rauhhaarigen Blättern gehört zu den dankbarsten und am reichsten blühenden Rabatten- und Schnittstauden.

Die Feuchtigkeit im Mai und die jetzige lange Sonnenperiode haben der bis zu 70 cm hoch und 60 cm breit werdenden Pflanze sichtlich gutgetan. Ihre goldgelben, sternförmigen Blüten sind von Juni bis in den Oktober hinein zu sehen und halten sich auch lange in der Vase.
Man pflanzt sie in Gruppen in guten, feuchten Boden in Sonnen- oder Halbschattenlage. Um die Blütezeit zu verlängern, ist Verblühtes regelmäßig zu entfernen. Alle abgestorbenen Stengel werden im Herbst bis zum Boden zurückgeschnitten.
(Text und Foto: he)

Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.

VORSITZENDER: HEINZ EICHHORN
NIBELUNGENSTR. 376
64686 LAUTERTAL
TELEFON: 06254 / 7348
E-Mail: heinz.p.eichhorn@arcor.de

14. August 2013

Herzliche Einladung

Liebe Mitglieder und Freunde des Verschönerungsvereins Reicherbach,

hiermit lade ich Sie/euch herzlich ein auf

Montag, 26. August 2013, 10.30 Uhr,
an den Theodor-Körner-Platz unterhalb des Borstein.

Gemeinsam wollen wir uns an Theodor Körner erinnern, der vor 200 Jahren als Kämpfer gegen die napoleonische Fremdherrschaft sein Leben ließ.

VVR-Mitglied Helmut Lechner wird uns den Lebensweg des Freiheitskämpfers und Dichters aufzeigen. Danach wollen wir gemeinsam auf die gelungene Sanierung des Platzes anstoßen. Nach einem kleinen Imbiss und guten Gesprächen verbleibt noch genügend Zeit zum Kerwefrühschoppen in den örtlichen Gasthäusern oder bei der Feuerwehr.

Es wäre schön, wenn viele von Ihnen/euch kommen würden. Da die Parkplatzkapazität nur gering ist, empfehlen wir die Bildung von Fahrgemeinschaften, oder den Aufstieg zu Fuß zu wagen.

Herzliche Grüße
Heinz Eichhorn
(Vorsitzender des Verschönerungsvereins)

Duo Fassinger/Kindinger sanierte Vorbachbrunnen

Wieder nutzbar ist der „Vorbachbrunnen“ in der Hohensteiner Straße. Bei dem 1968 ausgebauten Wasserspender war die Betonwanne undicht geworden, so dass das Wasser aus mehreren Stellen austrat und nicht mehr genutzt werden konnte. Deshalb bauten Heinz Kindinger und der frühere Wassermeister der Gemeinde, Helmut Fassinger, eine vom Verschönerungsverein finanzierte neue Stahlwanne ein.

Nun kann das Wasser aus der Vorbach von den Anliegern wieder als Gebrauchswasser genutzt werden. Die Maßnahme kostete den VVR knapp 600 Euro. Über die Wintermonate soll zudem die neben dem Brunnen stehende gusseiserne und mit Holzlatten versehene Ruhebank gestrichen werden. Diesmal in Blau, auch weil diese Farbe besser mit dem blaugrauen Melaquarzdiorith aus dem Felsbergwald harmoniert. (Text und Foto: he)

Ehemaliger VVR-Schriftführer feierte Goldene Hochzeit

Goldene Hochzeit feierten im Oberdorf Ernst und Elisabeth Bormuth, geborene Reimund. Beide Ehepartner wurden in Reichenbach geboren, gingen hier zur Schule und wurden von Pfarrer Georg Mager konfirmiert. Der langjährige Reichenbacher Seelsorger traute das Ehepaar auch in der evangelischen Kirche. Vorher hatte Bürgermeister Karl Germann im gegenüber liegenden alten Rathaus die standesamtliche Trauung vollzogen. Aus der Ehe gingen zwei Kinder hervor, heute freut sich das Jubelpaar über zwei inzwischen erwachsene Enkel. Als überzeugte Reichenbacher sind Elisabeth und Ernst Bormuth fest in das Dorfleben eingebunden. So singt Elisabeth im Kirchenchor und besucht als bekennende Christin mit ihrem Mann auch regelmäßig die Gottesdienste. Ernst Bormuth gehört seit 1978 dem örtlichen Verschönerungsverein an und führte von 1987 bis 1996 akribisch das Protokollbuch. Zum Ehejubiläum gratulierten neben der Familie, Nachbarn und Freunden auch Bürgermeister Jürgen Kaltwasser, sowie Ortsvorsteher und VVR-Vorsitzender Heinz Eichhorn. (Text und Foto: he)

Gemeindevorsteherin jetzt auch in Tracht

Jetzt ist sie endlich fertig. Nach langer Zeit vergeblichen Wartens, konnte sich die Vorsitzende der Gemeindevertretung Lautertal, Beate Dechnig, ihre Odenwälder Tracht überstreifen. Sie wurde von einer Lindenfelser Schneidermeisterin gefertigt und soll an der Reichenbacher Kerb zum Einsatz kommen. Albrecht Kaffenberger, Leiter der auf über 70 Mitglieder angewachsenen Trachtengruppe des Verschönerungsvereins Reichenbach hofft, dass beim Kerweumzug am Sonntag, 25. August, ab 14 Uhr, erstmals mehr als 50 Träger der Traditionstracht zusammenkommen. Dabei könnte auch die Zahl der örtlichen Polit-Prominenz weiter ansteigen. So rechnet der Verein mit Landrat, Bürgermeister, Gemeindevorsteherin im Dienst und außer Dienst, Erste Beigeordnete, sowie Ortsvorsteher im Dienst und außer Dienst.
(Text und Foto: he)

Ehrenbürger Horst Steinmann wurde 80

Groß war die Zahl der Gratulanten, die Ehrenbürger und VVR-Mitglied Horst Steinmann zum 80. Geburtstag gratulierten. Der waschechte Reichenbacher aus dem Falltorweg ging hier zur Schule, wurde in der evangelischen Kirche konfirmiert und heiratete seine Nachbarin Ruth Heppenheimer. Aus der Ehe gingen vier Kinder hervor.

In seiner knapp bemessenen Freizeit tanzt Horst Steinmann auf vielen Hochzeiten. So leitete er Jahrzehnte den Posaunenchor und spielt die Orgel in der Kirche. Ein Leben lang betätigte er sich sportlich im TSV. Die Höhepunkte seiner Laufbahn erreichte er im Triathlon. Dort sammelte er in verschiedenen Seniorenklassen fünf Hessenmeisterschaften, fünf Deutsche Meisterschaften und drei Europameisterschaften.
Als Krönung seiner sportlichen Karriere holte er dreimal den Titel des Weltmeisters. Auch dafür wurde er von der Gemeinde Lautertal zum Ehrenbürger ausgezeichnet. Noch immer ist Horst Steinmann trotz inzwischen gesundheitlicher Probleme sportlich fit. Seine Besorgungen im Dorf erledigt er mit dem Fahrrad. Beim VVR gehört er zur Gruppe der „Banker“, die derzeit die gesponserten Ruhebänke aufstellen.

Der VVR gratuliert seinem langjährigen Mitglied sehr herzlich zum runden Geburtstag, wünscht ihm alles erdenklich Gute und viel Zeit, um an der Orgel oder der Posaune Freude und die innere Ruhe zu finden. (Text und Foto: he)

Pilgerwanderer hat schon rund 4.400 Kilometer geschafft

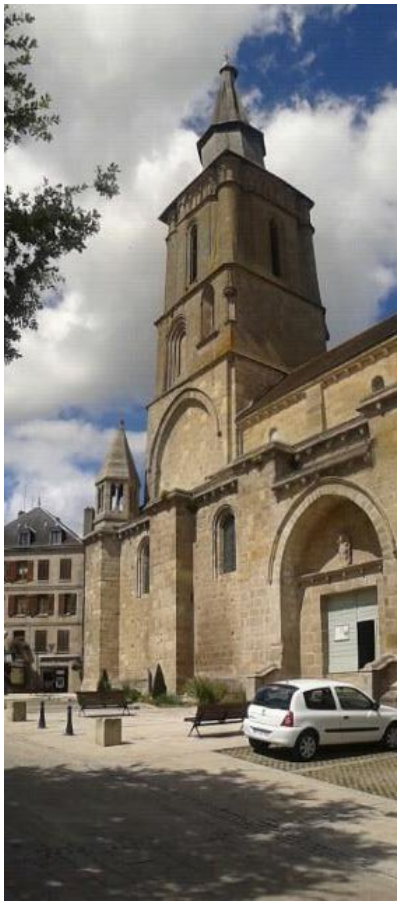
Nach 120 Tagen und 2.790 Kilometer hatte Pilgerwanderer Dr. Joachim Bartl auf dem Sankt-Jakobs-Pilgerweg den Atlantik in Nordspanien erreicht. Nun befindet er sich auf dem Rückweg und ist schon in Frankreich eingedrungen. Was er auf seiner außergewöhnlichen Tour erlebt und schreibt, können Sie jede Woche in diesem Online-Brief lesen, oder unter **www.elchjogi.blogspot.de** einsehen.

Montag, 19. August 2013

Tag 191 - 19.08.2013

Bénévent l'Abbaye - La Souterraine - 22 km - 1573 km (r) - 4416 km (g)

Seit langem hatte es wieder einmal geregnet; zum Glück in der Nacht. Am Morgen war es noch ziemlich bewölkt, und frisch, wie schon lange nicht mehr.
Heute morgen, kurz nach acht, versorgte ich mich in einem Lebensmittelladen mit dem Erforderlichen und sah - wieder draußen - auf der Gegenseite ein jüngeres Pilgerpaar, das sich in der Bäckerei gerade mit Brot und Stückchen eingedeckt hatte. Sie werden im 'Chambre d'Hôtes' übernachtet haben; ich kannte sie nicht, grüßte dennoch quer über die Straße und ging los. Kurze Zeit später sah ich, wie sie mir folgten. "Also", dachte ich mir, "läuft doch noch jemand in dieser Richtung"! Kurz hinter den letzten Häusern hörte ich ***sie*** *schreien: "Hier sind wir doch gestern her gekommen, wir gehen falsch!!!" Rückwärts gerichtet konnte ich sehen, wie er hastig eine Landkarte entfaltete, nicht schnell genug für seine Begleiterin. Sie nahm sich der Karte an, während ich weiter 'meinen' Weg ging. (Die kannten mich zumindest nicht, sonst hätten sie gewußt, dass ich 'verkehrt herum' laufe. Keine 5 Minuten später wollte mich ein Autofahrer freundlich, aber bestimmt darauf hinweisen, indem er meinte: "Nach Santiago geht es dort entlang!" "Als ich ihm sagte, dass ich von dort komme meinte er nur: "Dann eben nicht!"* ***:-[[]*** *Kaum war er davon gefahren, hielt eine Frau, um MICH nach dem Weg zu fragen. Nun, der Wanderdjango hat zwar keine Monatskarte, der Pilger aber ein GPS dabei. Kurzum: "der Frau konnte geholfen werden". Ich ging heute wieder durch viel Natur und durch kleine Ansiedlungen. In 'Chamborand' besichtige ich die Kirche und konnte mich dabei gleichzeitig etwas ausruhen, in 'Saint -Priest war Kirche und Bar/ Restaurant geschlossen (letzter machte Sommerferien!). Da meine diesmal vorgebuchte Privatunterkunft mir erst um 16:30 Uhr Einlass gewährte, bummelte ich den weiteren Weg, zumal das Wetter wesentlich besser wurde. Und dann kam ich an einer Wiese vorbei, einer Schmetterlingswiese. Ich konnte nicht anders: Rucksack ab, Schuhe und Strümpfe aus und hingelegt und über meine nackten Füße dem Microkosmostreiben zugesehen. Gut eine Stunde lag ich da - wann hatte ich dies das letzte Mal gemacht? Der Weg führte mich weiter, und von weitem konnte ich schon die Kirchturmspitze ausmachen, leider auch die stadtnahen Windkrafträder. Unter der Autobahn führte der Weg direkt in die Stadt - vorbei an dem Haus eines glücklichen Rentners. Man konnte es seinem Garten ansehen. Die Stadt begrüßte mich mit dem Stadtturm aus dem 13. Jahrhundert. Die Kirche, sehenswert romanisch. Um 1100 war die erste Kir-*



che (heute Krypta) zu klein geworden. Die Bürger mussten mehr Abgaben entrichten, Kirchenführer wurden deshalb sogar umgebracht. Heinrich II. und später sogar Richard Löwenherz spendeten zum Weiterbau der Kirche, weshalb sie auch "englische Kirche" genannt wird. Auch die Krypta hat ihre eigene Geschichte, bis in die Neuzeit. In der von einem engl. Ehepaar geführten Privatpension kam ich unter. Aber keine Angst, Bett und Badewanne stehen zwar auf dem Flur, aber sind nur Deko.
(Text und Fotos: Dr. Joachim Bartl)

Termine:

Freitag, 23., bis Montag, 26. August: Reichenbacher Kerb mit Kerweumzug und Beteiligung der VVR-Trachtenträger am Sonntag ab 14.00 Uhr. Treffpunkt zur Fotoaufnahme bei Kaffenberger um 13.45 Uhr.

Montag, 26. August, 10.30 Uhr: Feierliche Einweihung der sanierten „Theodor-Körner-Anlage“ am Borstein durch den VVR.

Schwerarbeit am Theodor-Körner-Platz auf dem Borstein

Herausgeber:

Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.
Vorsitzender: Heinz Eichhorn
Nibelungenstraße 376
64686 Lautertal
Tel.: 06254/7348
e-mail: heinz.p.eichhorn@arcor.de
homepage: www.verschoenerungsverein-reichenbach.de

Redaktion: Friedrich Krichbaum und Heinz Eichhorn

Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.